

A R A D E R

Rundschäftsblatt.

Fünfter

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 24. Juni.

tersi: Bewilligung.

Pränumerations = Ankündigung.

Bei Herannahung des zweiten Semesters wird das hochvereheliche Publikum zur ferneren Beibehaltung, so wie überhaupt zur Pränumeration des Rundschäftsblattes vom 1. Juli 1843 höflichst eingeladen. — Den Pränumerations-Betrag gefällige man bloß in der Redactions-Kanzlei, — Bischofsgasse Nro 29, im 1sten Stock, — gegen Empfang des Pränumerations-Scheines, gütigst abzugeben. Auswärtige können jedoch auch bei denen, Ihnen zu nächst gelegenen, k. k. Postämtern pränumeriren. Der halbjährige Preis ist, sammt Zusendung in die Wohnung, in Nr. 1 fl. 26 kr.; nach Neu-Nr. 1 fl. 40 kr.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. mehr; mit freier Postversendung 2 fl. 12 kr. C. M.

Un Inserations-Gebühr ist für Aufsätze, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 18 kr.; bei Wiederholungen 12 kr.; — überhaupt aber bei erster oder einmaliger Aufnahme 3 kr., bei Wiederholungen 2 kr. C. M. für die Spaltzeile zu entrichten.

Nachricht.

Dienstag den 27. Juni l. J. werden die Herren Professoren des hiesigen Musik-Conservatoriums, Johann Hendl und Franz Kubin, im Saale zu den 3 Königen, ein Concert geben, wobei aus besonderer Gefälligkeit gegen die Concertgeber, Fräulein **Caroline v. Planitz** aus Pesth, mitwirken wird. Wenn gleich erwähnte Herren uns durch ihre Kunstfertigkeit einige vergnügte Stunden zu bereiten im Stande sind, so wird dies dennoch durch benannten Fräuleins Virtuosität auf dem Klavier, um vieles erhöht.

J. B. Schmid,

olympischer Künstler,

wird Sonntag den 25. Juni, und Sonntag den 4. Juli l. J., die Ehre haben, zwei Vorstellungen in der Stadtwaldchen Arena zu geben, wozu er seine ergebenste Einladung macht.

Näheres besagt der Anschlagzettel.

Schwimmschul-Eröffnungs-Anzeige.

Montag den 19. d. M., ist die Militär-Schwimm-schule eröffnet worden. Diejenigen Herren, so dieselbe zu frequentiren wünschen, erfahren das Nähere in der Schwimmschule.

 Wohnung = Veränderungs = Anzeige.
 Paul Schulhof,
 dipl. W.-Arzt und Geburtshelfer.
 früher im Rimszky'schen, wohnt jetzt im Franz
 Lippert'schen Hause, in der Herrngasse, Nr. 312,
 im 1sten Stock.

Zeitungs- und Modebilder-Anerbieten.

Für die Zeitschrift „der Spiegel“ wird für den II. Semester l. J. ein Mitleser gesucht; auch sind die Damen-Modebilder für den II. Semester, und die Herren-Modebilder für das ganze Jahr zu haben. Näheres in der Redactions-Kanzlei.

Feine Kunstblumen

sind bei Gefertigter um billige Preise zu haben. Auch erbetet sie sich, wohlgesitteten Mädchen in dieser Kunst Unterricht zu ertheilen.

Untertänigste

Katharina Sehl.

Wohnt im Santner'schen Hause, neben dem neu erbauten Gasthofe zum weißen Kreuz.

A n z e i g e.

Gefertigter empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum im Färben seiner Seide, dann Näh- und türkischer Seide, wie auch aller Gattungen Seidenstoffe, mit der Versicherung: seine P. T. Kunden zur größten Zufriedenheit auf das Beste und Billigste zu bedienen.

Franz Wittner,
Seidenfärber.

Wohnhaft in der Theatergasse.

Verpachtung = Kundmachung.

Von Seite der königl. Fundational- Herrschaft Csakova werden mittelst einer am 5. Juli l. J. zu Csakova in der Verwalteramts-Kanzlei, in den üblichen Vormittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung nachstehende Beneficien und Dominal-Grundstücke, mit Vorbehalt der höheren Ratification, auf drei nacheinander folgende Jahre, vom 1. November 1843 angefangen, verpachtet; als:

- 1) Die Schankgerechtigkeit in Cserna mit Wirthshaus und 20 Joch Wiesen; in Oláh-Sztamora und Ikloda mit Wirthshaus und 19 Joch Wiesen, dann Ujlak und Unipp mit Wirthshaus.
- 2) Die Fleischausschrottungs-Gerechtigkeit in Lieb- ling, Cserna und Ikloda, mit 4 Joch Wiesen; dann Oláh-Sztamora, Ujlak und Unipp.
- 3) Die Jagdgerechtigkeit in Lieb-ling.
- 4) Dominal-Grundstücke, und zwar:

	Mühl-Gründe	Allodial-Gründe		An- schnitte
		Kacker	Wiesen	
J o c h e				
In Obad	2 ^{1/2}	88 ^{1/2}	30 ^{1/2}	—
„ Zsebely . .	—	—	—	950 ^{1/2}
„ „	—	—	—	14 ^{1/2}
„ „	—	—	—	7 ^{1/2}
„ Lieb-ling . .	—	—	—	57
„ Cserna . . .	—	—	154	—
„ „	—	—	464 ^{1/2}	—
„ Ol-Sztamora	—	159 ^{1/2}	—	89 ^{1/2}
„ „	—	27 ^{1/2}	—	105 ^{1/2}
„ Unipp	—	—	596	—
„ „	—	—	511 ^{1/2}	—
„ „	—	—	135 ^{1/2}	36 ^{1/2}
„ Berin	—	—	—	6 ^{1/2}
„ Ligeth . . .	—	—	990 ^{1/2}	—
„ „	—	—	172 ^{1/2}	—
„ „	—	—	64 ^{1/2}	115
„ Ikloda . . .	—	—	—	1 ^{1/2}

Zu welcher Pachtversteigerung Theilnehmervollende, mit Reugeld versehen, hiemit eingeladen werden.
Siga. Csakova, am 18. Mai 1843.

Weingarten = Licitation.

Der im Magyarather Weingebirg aus beiläufig sechs Hauern bestehende, zur Verlassenschaft des weil.

Popa Petru, Magyarather Geistlichen, gehörige Weingarten-Anteil, wird im Wege einer den 25. Juni l. J., Nachmittag an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation für immer verkauft werden. Siga. Pankota den 10. Juni 1843.

Pr. herrschaftl. Fiskalat.

Ärverendö Szölö.

Néhai Popa Petru magyaráthi Lelkész Vagyon tömegéböl a' magyaráthi szölöhegyen fekvö mintegy hat kapányi szölörész, f. évi Junius 25-én delutáni órákban a' helyszinen tartandó árverés utján vésképen eladatni fog. Költ Pankotán Junius 10-én 1843.

Az uradalmi ügyészi hivatal által.

Pacht = Licitations = Kundmachung.

Von Seite des königl. priv. Banatisch-Theresiopler Stadt-Magistrates, wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß mittelst einer zu Theresiopel im Rathhauszimmer den 6. Juli l. J., in den Vormittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Licitation, allwo die Licitations-Bedingnisse auch vorläufig eingesehen werden können, nachstehende, dem Rechte der königl. privil. Stadt angehörige Regal-Beneficien, mit Vorbehalt der höheren Genehmigung, neuerlich auf zwei nacheinander folgende Jahre, vom 1. November 1843 angefangen, bis legen Oktober 1845, verpachtet werden, als:

- 1) Die in der ankern Stadt, in dem, unter dem Schilde: „zum weißen Thurm“, durch den Pächter zu errichtenden oder miethenden Einkehrwirthshaus auszuübende Schankgerechtigkeit.
 - 2) Die an der von Arad nach Szagedin führenden Landstraße befindliche Schankgerechtigkeit mit Einkehrwirthshaus, Kleinschlachtgerechtigkeit und vier Joch Weide.
 - 3) Die an der von Arad nach Monostor und Hatzfeld führenden Landstraße befindliche Schankgerechtigkeit mit Einkehrwirthshaus und vier Joch Weide.
 - 4) Die Jahrs- und Wochenmarkt-Gerechtigkeit.
 - 5) Die im Bezirke dieser königl. priv. Stadt auszuübende gehegte Jagdbarkeit.
- Pachtlustige (worunter auch gutgesittete Israeliten verstanden sind), werden demnach am bestimmten Termine mit dem 10procentigen Reugelde, und mit der glaubwürdigen Nachweisung ihres zur Hypothek anzubietenden Vermögens, welches durch die Meistbieter nach bestätigter Licitation bei einer Feuerversicherungs-Anstalt versichert werden muß, versehen, geziemend vorgeladen. Theresiopel (Winga) den 11. Juni 1843.

150 Feldschöber Weu

sind im Weichbilde der Stadt, auf dem Erzeugungslage, billigst zu verkaufen, bei

Mathias Szecsey.

Előfizetésre meghívás.

Alulirt, Sproch József pesti orvos úr által a' marha és juhok döge tárgyában f. évi Oktober végével kiadandó munkájára előfizetések elfogadására meghatalmaztatván, bátor felszöllitani azon t. cz. urakat és uradalmi Tiszteket, kik ezen a' marha- 's juh-dög ellen annyira hasznos könyvet megszerezni szándékoznak, Augustus végéig 3 p. frtal előfizethetnek vagy Aradon Lintner János B.-orvos úrnál, vagy nálam Pécskán.

Kornis József,
Pécskai Káplán.

Einközwirthshaus zu verpachten.

Das auf dem Simánder Gutshaus theil Sr. Wohlgeboren, des Herrn Gerichtstafel-Beisizers Peter Csernovits v. Mácsa und Kis-Oroszin befindliche, mit Wirthszimmer und Gastzimmern, Wagenschoppen und Stallung versehene, große Einközwirthshaus, zum Rappen genannt, wird mit Wein und Branntweinschankszerechtigkeit, sammt hiezu gehörigem Gewölbe, vom 1. Juli l. J. in Pacht gegeben. Pachtlustige können die diesfälligen Bedingungen beim Verwaltungsrathe zu Simánd einsehen. Siga. Simánd, den 12. Juni 1843.

Georg Konstantin,
herrschaft. Fiskal.

Bérbe adandó Vendégfogadó.

Tettes mácsai és kis-oroszini Csernovits Péter Táblabíró úr Simándi birtok részén lévő „fekete Lóhoz“ czimzett — vendég- 's kocsmaszobákkal, kocsiszínel és istállóval jól ellátott Vendégfogadó, bor és pálinka mérési joggal, hozzá tartozandó boltal, f. évi Julius hó 1-ső napjától haszonbérbe bocsátandó lévén; a' bérleti Kivánók ez eránti feltételeket ottani Tisztartói-hivataltól veendik. Költ Simándon Junius 12-én 1843.

Konstantin György,
uradalmi ügyész.

Árverési hirdetmény.

A' Tekintetes megyei Árvaszék határozata folytában a' Némethy árvákat illető sz. kir. Arad városa Orzi utszában 810-dik sz. a. jó anyagból egy telken épült két házak, mellyekben 7 szoba, 2 kamra, 2 konyha, 2 pintze, és kert vagyon, nyilvános árverésre bocsátatván; mire nézve f. évi Junius 30-án, és Julius 8-án mindenkor délutáni 3 órakor a' venni szándékozók, szokott bánatpénzel ellátva, a' helyszínen leendő megjelenésre ezenel meghivatnak. A' feltételek alulirtnál megtudhatók.

Szathmáry István, s. k.
Némethy árvák' gondnoka.

Licitations = Kundmachung.

In Folge Schlußfassung des ltbl. Comitats Waisensstuhles werden die in der Drezigasse unter No 810, auf einem Hausplatz, aus soliden Materialien erbauten und den Némethy'schen Waisen angehörigen zwei Häuser, — bestehend aus 7 Zimmern, 2 Speisetammern, 2 Küchen, 2 Kellern und Garten — den 30. Juni und 8. Juli l. J., jedes Mal Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden. Kauflustige belieben, mit einem angemessenen Neugebde versehen, zu erscheinen. Die Bedingungen sind bei Befertigten zu erfahren.

Stephan Szathmáry, m. p.
Gerhab der Némethy'schen Waisen.

A j á n l a t.

Valamint Számadásban és Gazdálkodásban jártas, ugyszinte magyar, német, latin és oláh nyelveket tudó, 20 évek által tapasztalt Egyki; kívánna mint gazdasági Tiszt valamely uraságnál helyezést nyerni. Bövebben értekezhetni t. Mosóty ügyvéd úrnál, és jelen Lapok szerkesztőségénél.

U n e r b i e t e n.

Ein im Rechnungsfache sehr bewandertes, der deutschen, ungarischen und lateinischen Sprache kundiges Individuum bietet seine Dienste im Abschreibeschäfte an, und ist auch bereit: Handwerkern, die häufiger Geschäfte halber gehindert sind, ihre Contis oder Rechnungen selbst abzuschließen, hilfreiche Hand zu leisten. Auskunft ertheilt die Redaction.

Keller zu verpachten.

Von Seite der königl. Freistadt Krad werden die im vormaligen Präfectorats-Gebäude befindlichen Keller neuerdings in Pacht gegeben; zu welchem Ende Pachtliebhaber sich entweder an Herrn Mathias Haas, oder an Herrn Anton Lister, Stadt-Defonomen, zu verwenden belieben.

Echte Weine zu verkaufen.

- 15 Cimer Dienescher Ausbruch vom Jahre 1839 u. 1841.
- 30 — detto stoffsüßer schwarzer Wein vom 1839 und 1842.
- 20 — detto süßgeochter Wein vom 1842.
- 200 — Magyaráther und Dienescher Wein v. 1842.
- 10 — 25 gradiger Treber = Brauntwein.

Das Nähere zu erfahren in der Kapellengasse Nr. 328.

K u n d m a c h u n g.

In den, auf dem Kohlenmarkt befindlichen, zwei Löffly'schen Häusern, sind mehrere Quartiere zu vergeben. — Auch sind mehrere Regal Heu, in dem v. Löffly'schen Hausgarten stündlich zu verkaufen.

Georg Bragyán,
Fiskal und Curator.

Wohnung zu vergeben.

Im Schwanda'schen Hause, in der Ferdinands-
gasse, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern
mit einem Vorhaus, einer Küche, einem großen Schütt-
boden, einem Keller auf 800 Eimer, einer Holzlage,
dann einem Pferdestall und Wagenremise, stündlich zu
vergeben. Das Nähere erfragt man im benannten
Hause.

C o n c u r s.

Vom Gerichtsstuble der königl. Freistadt Krad
wurde im Sinne des XXII. Gesetz-Artikels vom Jahre
1840, wider den Krader israel. Handelsmann Benes
dikt Winkler, der Concurs angeordnet, und zur
Einberufung der Gläubiger der 22. August l. J. be-
stimmt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde Hr.
Magistratsrath Johann Scharlott, und zum Litis-Cu-
rator der städt. Vice-Fiskal, Herr Jakob Seiler, er-
nannt.

Gerichtliche Licitationen.

Das im Weichbilde der königl. Freistadt Krad,
und zwar: in der Poltura, Hauptgasse Nro 54, be-
findliche Haus des weiland Peter Gruitsch, wird in
Folge gerichtlichen Spruches den 28. Juni zum zwei-
ten und letzten Male, Nachmittags 3 Uhr, an Ort
und Stelle licitando verkauft werden.

Karl Heim,

Magistratsrath, als erequirender Richter.

Das in der Vorstadt Pernhawa unter Nro 568
bestehende Haus, und der in der Poltura unter Nr.
7 befindliche Weingarten, wird in Folge gericht-
lichen Spruches den 30. Juni l. J. zum zweiten und
letzten Male, in den Nachmittagsstunden, an Ort und
Stelle licitando verkauft werden.

Georg Szekulits,

Magistratsrath, als erequirender Richter.

Auf gerichtliche Anordnung wird licitirt:

Das nach dem Ableben der Witwe des weil. Jo-
seph Markus rückgebliebene, und in der Vorstadt Per-
nhawa unter Nro 17 befindliche Haus, sammt dazu
gehöriger Schanksgerechtigkeit, den 29. Juni l. J.,
Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle.

L o c a l e s.

Schauderhafte Scenen ereigneten sich im Laufe
dieser Woche! Sonntag den 18. Juni geriethen in ei-
nem Wirthshause der Vorstadt Magyarváros zwei
Männer in Streit, wobei der eine seinen Gegner zur
Erde schlug und erdroffelte, wofür der Thäter im städ-
tischen Gefängnisse seiner wohlverdienten Strafe harret.

Montag den 19. Abends aber wurde eine weit
gräßlichere That ausgeübt, indem ein, den Rechten

sich widmender, junger Mann in seiner Wohnung durch
Wissethäter angegriffen, und gleichfalls erdroffelt wur-
de, wonach sie selben von allen seinen Habseligkeiten
beraubten, und glücklich entkamen. Allein, der Faden
mag noch so fein gesponnen sein, so reißt er zuletzt
dennoch, und es ist zu wünschen, daß die Thäter ers-
mittelt werden, damit an solchen Bösewichtern kein
Beispiel für alle ihres Gleichen statuiert werde! —

Unterschiedliches.

—* Im „Világ“ lesen wir, Die Gauner und
Diebe in unserer Stadt Pesth sind in ihrer Kunst bes-
reits so hoch gestiegen, daß sie durch's Fenster in's
erste Stockwerk steigen, und da con amore plündern
und stehlen, wie dies auf der Waignerstraße dieser
Lage bei einer wohlhabenden Familie wirklich gesche-
hen. Die Diebe entwischten glücklich mit einer bedeu-
tenden Nusbeute an Weißzeug und Kleidungsstücken,
Geld und Pretiosen, und vergaßen da als corpus deli-
cti ein großes Messer, das ihnen zum Sprengen
der Schlösser an den Schränken gedient haben mochte.
Solche Vorfälle überzeugen uns von Tag zu Tag im-
mer mehr, daß wir in einer so großen Stadt ohne
gehörig organisirter Polizei nicht länger bestehen kön-
nen. Wo nicht einmal die Person und das
Eigenthum gesichert ist, da kann auch von
keiner bürgerlichen Wohlfahrt die Rede
sein. (Ung.)

—* Auf den Bergen ist Freiheit, aber keine
Rauch-Freiheit. Wer im Kanton Wallis noch nicht
volle fünfundzwanzig Jahre alt ist, darf nicht rau-
chen, auch nicht, wenn er schon Chemann ist, da es
vorgekommen, daß junge Leute eine Frau genommen,
nur um frei rauchen zu dürfen. Hart für die Män-
ner, härter noch für die heiratslustigen Walliserinnen.
(Spiegel.)

—* (Oesterreichische Zeitschriften.)
Laut dem Preistarif der k. k. Hofpostamts-Zeitungs-
pedition in Wien für 1843, erscheinen in dem öster-
reichischen Kaiserstaat 39 politische Zeitungen, nämlich 3 in Pesth,
2 in Wien, 2 in Agram, 2 in Klausenburg, 2 in Kren-
stadt, 2 in Lemberg, 2 in Prag, 2 in Preßburg, 1
in Brescia, 1 in Brünn, 1 in Como, 1 in Cremona,
1 in Grätz, 1 in Hermannstadt, 1 in Innsbruck, 1 in
Klagenfurt, 1 in Laibach, 1 in Linz, 1 in Lodi, 1 in
Mailand, 1 in Mantua, 1 in Ofen, 1 in Pavia, 1
in Roveredo, 1 in Salzburg, 1 in Triest, 1 in Trop-
pau, 1 in Venedig, 1 in Verona, und 1 in Zara.
Von diesen sind 17 in deutscher, 12 in italienischer, 6
in ungarischer, 1 in polnischer, 1 in illirischer, 1 in
böhmischer, und 1 in wolkachischer Sprache. Von den
124 nicht politischen Zeitschriften erscheinen 60 in deut-
scher, 40 in italienischer, 8 in ungarischer, 4 in pol-
nischer, 4 in böhmischer, 2 in französischer, 2 in ser-
bischer, 2 in lateinischer, 1 in illirischer, und 1 in wals-
lachischer Sprache, nämlich 29 in Mailand, 21 in
Wien, 14 in Pesth, 12 in Prag, 6 in Lemberg, 6
(S. Fortsetzung.)

in Venedig, 4 in Klausenburg, 3 in Triest, 3 in Agram, 3 in Kronstadt, 2 in Brünn, 2 in Grätz, 2 in Laisbach, 2 in Linz, 2 in Preßburg, 1 in Arad, 1 in Hermannstadt, 1 in Innsbruck, 1 in Karlstadt, 1 in Klagenfurt, 1 in Ofen, 1 in Padua, 1 in Pavia, 1 in Salzburg, 1 in Temeswar, 1 in Trient, 1 in S. Bito, und 1 in Verona.

—* (Eine ehrenwerthe Handlung.) In Paris wurde unlängst ein Schuldner arretirt, und sollte eben ins Gefängniß geführt werden. Die Gattin des Verhafteten folgte weinend. In dem Augenblicke, als die Gruppe den Justizpalast verließ, fragte einer der Vorübergehenden nach der Ursache der Verhaftung, und als er erfuhr, daß die trostlose Gattin die Tochter eines sehr geschätzten, aber in beschränkten Umständen verstorbenen Arztes sei, sagte er zu dem Gerichtsdienner: „Geben Sie mir die Papiere, ich zahle die Schuld. — Ihr Vater war mein Professor,“ sagte er, sich zu der Frau wendend; „das Geringste, wodurch ich ihm meinen Dank beweisen kann, ist, daß ich seiner Tochter einen Dienst erweise.“ — Der Name dieses Ehrengemannes ist Dr. Venedy.

—* (Missionen in China.) Die Londoner Missionsgesellschaft, welche beinahe vor vierzig Jahren ihre Wirksamkeit bis nach China ausdehnte, und vorzüglich durch die unermüdete Thätigkeit des bekannten Dr. Morrison zwei Riesensarbeiten, nämlich die Uebersetzung der Bibel ins Chinesische, und die Herausgabe eines chinesisch-englischen Wörterbuches ausführte, wird nächstens wieder zehn oder zwölf Missionsnäre dorthin senden. Auch das anglo-chinesische Collegium zu Malacca, welches ebenfalls von der Londoner Missionsgesellschaft unterhalten wird, soll nebst den Buchdruckerpresse, und anderem Zubehör nach Hongkong verlegt werden. Einige Missionäre werden auf jener Insel bleiben, und andere in den bedeutendsten chinesischen Städten, welche, in Folge des Friedensschlusses, dem europäischen Handel offen stehen, ihren Aufenthalt nehmen. Zur Deckung der Kosten für dieses großartige Unternehmen ist eine Subscription eröffnet worden.

—* (Rähne von Leinwand.) Die kleineren Flußschiffe aus getheerter und verpichteter Leinwand, welche bereits seit einiger Zeit auf der Seine mit dem besten Erfolg angewendet wurden, werden jetzt auch für den Transport schwerer und nicht sehr voluminöser Waaren auf der Rhone benützt. Diese Fahrzeuge bestehen fast ganz aus wasserdichter Leinwand, und haben nur ein sehr dünnes, eisernes Gerippe. Sie sind daher außerordentlich leicht, und dem Untergehen weit weniger ausgesetzt, als hölzerne, wodurch sie für die, wegen der vielen Untiefen und Klippen sehr gefährlichen Rhoneschiffahrt vorzüglich anwendbar sind. Man glaubt, daß man in der Folge, außer den Dampfbooten, dort nur Vole von Leinwand für den Transport schwerer Waaren benützen wird.

—* Neulich wurde ein Bettler aus einem Caffehause weggeführt, der die Leute mit den Worten
V. Jahrgang. 1843. No 25.

ansprach: Ich bin ein armer Nämismatiker; haben Sie die Güte und schenken Sie mir einen Zwanziger für meine Sammlung! (Allgm. Theaterztg.)

—* (Galläpfel, ein Gegengift der Schwämme.) Ein Chemiker in Frankreich, Dr. Chansarel, hat durch mehrere Versuche dargethan, daß der giftige Grundbestandtheil der Schwämme, in Gallerte besteht, welche durch eine Abkochung von Galläpfeln, oder durch eine Auflösung von Gerbestoff in Wasser am leichtesten zu zerlegen ist. Sind Menschen durch den Genuß schädlicher Schwämme vergiftet worden, so suche man solche durch ein Brechmittel und hinlängliche Klystiere wieder aus dem Körper zu schaffen. In der Zwischenzeit werden 2 Loth Galläpfel (in Ermangelung derselben Eichenrinde) in einem halben Maß Wasser eine Zeit lang aufgekocht, durchgeseiht, und dann mit irgend einem Pflanzenschleim, zunächst von Leinsamen oder von Gummi, wenn es bei der Hand ist, vermischt. Diese Mischung wird lauwarm in kleinen Gläsern alle fünf Minuten getrunken, so lange, bis zu vermuthen ist, daß das Gift völlig zerlegt sei. Zugleich werden auch Klystiere von der Abkochung, ohne Schleimzusatz, beigebracht. Der Gebrauch des Essigs gegen dergleichen Vergiftung wird als gänzlich zweckwidrig verworfen, da er die Gelatina niemals niederschlägt.

Die Unsehlbarkeit dieses Mittels, daß als ein Hausmittel so leicht anwendbar ist, hat sich durch mehrere Versuche an Hunden bestätigt, welchen man den Saft und den Auszug giftiger Schwämme eingeß, deren Wirkung augenblicklich durch eingegebenen Galläpfelabsud vernichtet wurde. (Gem. Bl.)

—* (Schärfmasse für Abziehriemen.) Die Masse, welcher die neuern Schärfapparate für Rasir- und Federmesser ihre großen Vorzüge verdanken, soll auf folgende Weise zusammen gesetzt sein: $\frac{1}{2}$ Pf. reines weißes Wachs wird durch langsames Erwärmen in Fluß gebracht, worauf unter beständigem Umrühren, nach und nach zugesetzt werden: 12 Loth trockne, geschabte weiße Seife, $\frac{1}{2}$ Pf. Olivenöl, $\frac{1}{2}$ Pf. feingepulvertes und gesiebtes Wasserblei (Graphit) und zuletzt $\frac{1}{2}$ Pf. ganz fein zerriebenes Eisenzid (s. g. Caput mortuum). Nachdem alles zu einer gleichartigen Masse geworden: drückt man dieselbe in Formen. Mit dieser Masse werden die Schärfriemen tüchtig eingerieben, wobei man, von Zeit zu Zeit mit einem leinenen Lappen über den Riemen fährt, um dasjenige wieder wegzunehmen, was sich nicht innig mit dem Leder vereinigt hat.

—* (Zerknitterte Schmußfedern wieder herzustellen.) Um zerknitterte Schmuß- und andere Federn in ihren ursprünglichen Zustand zurückzubringen, darf man dieselben bloß einige Sekunden in heißes Wasser tauchen. Um sich von der Unschädlichkeit dieses einfachen Verfahrens zu überzeugen, wird man leicht einen Versuch mit einer Schreibfeder machen können, und man wird sehen, wie die auch noch so sehr zerdrückten Barttheile im heißen Wasser sich von selbst wieder aufrichten, und ihre natürliche Form und Elasticität wieder erlangen. (U. Grobfrd.)

—* (Die Rose.) Amor beschenkte den Gott der Verschwiegenheit mit einer dieser Blumen, damit er seine und seiner Mutter, der Liebesgöttin, Geheimnisse nie offenbare, wovon das Sprichwort: sub rosa dico, d. h. im Vertrauen sagen, herkommt. — Daher wurden auch bei Banketten der Alten über der zerschundenen Haupter Rosen, als Symbol der Vertraulichkeit angebracht, um die freien Tischgespräche unter den Schutz der Verschwiegenheit zu stellen.

—* Kam Amor schon mit Flügeln auf die Welt?

Diese wichtigste der Fragen
Quälte mich seit lange schon;
Nun die Muse mich belehret,
Ziehe Vortheil man davon.

Amor kam wie andere Knaben
Ohne Flügel auf die Welt.
Unschuld kennt ja noch kein Flattern,
Liebt noch treu, was sie erwählt.

Auch noch wachsend hatt' er keine,
Kindheit übt nicht Grausamkeit;
Und ist Lieb' erst im Entfalten,
Fühlt sie nur Beständigkeit.

Aber nach dem ersten Kusse
Den als Sieger er errang;
Sah man, wie das Flügelpärchen
Durch die zarten Schultern drang. —

Neue Küsse . . . das Gefieder
Wuchs hervor verwunderlich;
Und als durch sein süß Gefose
Endlich er noch mehr erschlich;

Da begann er wild zu flattern
Denn jetzt trug die Schwing' ihn schon;
Noch ein Schwur, und noch ein Küßchen,
Und der Schelm — er flog davon!

Caroline Pichler.

Mit dem Krader Eilwagen sind

von Pesth angekommen, Dienstag den 20. Juni: Frau v. Kemekhazi. Fräulein Tonesz. Herr Baron Tomasits — Ohnheiszer. — David Mittelman. — Polak.	nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 22. Juni: Herr Carl v. Kettenstock, F. F. Rittmeister. — v. Pantzely. — v. Madulay. — Brem. — Heeger. — Ohnheiszer.
---	---

• Gehobene Lotto-Nummern zu Lemeswar

den 10. Juni 1843:

12, 18, 78, 13, 70.

Den 23. Juni 1843:

25, 27, 38, 8, 29.

Die nächsten Ziehungen sind den 5. und 15. Juli.

Früchtenpreise zu Krad den 23. Juni 1843.

Namentlich:	Ein Preß-Miegen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	30	2	12	2	—
Halbfrucht	1	46	1	42	1	30
Korn	1	38	1	35	1	30
Gerste	1	30	1	27	1	24
Hafer	1	34	1	33	1	32
Rufurug	1	48	1	45	1	42
1 Zent. Heu, gebundenes	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, a 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 23. Juni Früh 8 Uhr: 11' 0" 0" über Null.

Juni	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
12	Marie Graf, Witwen L.	Kath.	12 J.	Lungenentzündung	Warpengasse.
—	Marie Sinn, Malers L.	—	5 L.	Fraisen	Pesther Landstraße 594
—	Julius Kaufman, Kaufmanns S.	Israel.	6 W.	detto	Fischergasse.
13	Flora Konta, Ackermann	Gr.n.u.	65 J.	Abzehrung	Comitats-Krankenhaus.
14	Anna Sitka, Dienstkote	Kath.	37 —	Lungenentzündung	Spitalgasse.
15	Anton Lukats, Diener	—	47 —	Todtgeschlagen	Buzsák 834
—	Julius Zsivkovits, Eizschmenmachers S.	Gr.n.u.	14 —	Streyheln	Theatergasse.
16	Stephan Groza, verabsch. Soldat	—	44 —	Schwäche	Comitats-Krankenhaus.
17	Herr Joseph Koschanek, Bäckermeister	Kath.	58 —	Halbentzündung	Fleischergasse 10
—	Juliana Kitts, Musikus L.	—	4 —	Abzehrung	Vorst. Scharfad 421

ter zu errichtenden oder mietenden Einkehrwirthshause auszuübende Schankgerechtigkeit.

2) Die an der von Arad nach Szegedin führenden Landstraße befindliche Schankgerechtigkeit mit Einkehrwirthshaus, Kleinschlachtgerechtigkeit und vier Joch Weide.

3) Die an der von Arad nach Monostor und Hatzfeld führenden Landstraße befindliche Schankgerechtigkeit mit Einkehrwirthshaus und vier Joch Weide.

4) Die Jahr- und Wochenmarkt-Gerechtigkeit.

5) Die im Bezirke dieser königl. priv. Stadt auszuübende gehegte Jagdbarkeit.

Pachtlustige (worunter auch gutgesittete Israeliten verstanden sind), werden demnach am bestimmten Termine mit dem 10procentigen Reugelde, und mit der glaubwürdigen Nachweisung ihres zur Hypothek anzubietenden Vermögens, welches durch die Meistbieter nach befristeter Licitation bei einer Feuerversicherungs-Anstalt versichert werden muß, versehen, geziemend vorgeladen. Theresiopel (Winga) den 11. Juni 1843.

P a c h t - A n z e i g e.

Das Einkehrwirthshaus „zum Fasan“, in der Herrengasse, ist zu verpachten. Näheres bei der Hauseigenthümericin.

Concurs = Realitäten = Licitation.

Von dem unter Prozeß befindlichen Concurssuals Vermögen des Herrn Siegmund v. Edlspacher, wessen im Wege einer den 10. Juli l. J., als am nächst fallenden Arader Jahrmarkte, Nachmittags 5 Uhr, im alten Comitat-Hause abzuhaltenden Licitation, nachbenannte Realitäten gegenbarer Bezahlung den Meistbietenden verkauft werden, als: 2 Stück sehr zierlich gearbeitete Doppel-Schießgewehre, 2 geschmackvoll verfertigte und versilberte elfenbeinene Pulverhörner, 1 Windbüchse, 1 goldene Sackuhr, und 1 goldene Kette.

Lázár v. Lázár, m. p.
als Masse-Curator.

Csöd - vagyoni árverés,

mellynek utján T. Edlspacher Sigmund úr ellen folyó Csöd perbeli Tömegeből, — 2 darab felette finom készületű dupla puska, szinte ritka izlésű ezüstölt elefántcsont Lőportartók, 1 szélpuska, 1 arany zsebóra, és 1 arany lántz, — f. évi Julius 10-én, u. m. jövő aradi vásár alkalmával, délutáni 5 órakor, a' Ns. Megye régi épületében készpénzért fognak eladatni.

Lázár Lázár, m. k.
mint Tömeg-gondnok.

Árverési hirdetmény.

A' Tekintetes megyei Árvaszék határozata folytában a' Némethy árvákat illető sz. kir. Arad városa Orczi utzában 810-dik sz. a. jó anyagból egy telken épült két házak, mellyekben 7 szoba,

2 kamra, 2 konyha, 2 pintze, és kert vagyon. nyilvános árverésre bocsáttatván; mira nézve f. évi Julius 8-án délutáni 3 órakor a' venni szándékozók, szokott bánatpénzel ellátva, a' helyszínen leendő megjelenésre ezennel meghivatnak. A' feltételek alulírtnál megtudhatók.

Szathmáry István, s. k.
Némethy árvák' gondnoka.

Licitation = Kundmachung.

In Folge Schlussfassung des k. k. Comitats Waisensinnes werden die in der Drezigasse unter Nr. 810, auf einem Hausplatz, aus soliden Materialien erbaute und den Némethy'schen Waisen angehörigen zwei Häuser, — bestehend aus 7 Zimmern, 2 Speisekammern, 2 Küchen, 2 Kellern und Garten — den 6. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum letzten Mal licitando verkauft werden. Kauflustige belieben, mit einem angemessenen Reugelde versehen, zu erscheinen. Die Bedingnisse sind bei Befertigtem zu erfahren.

Stephan Szathmáry, m. p.
Geshab der Némethy'schen Waisen.

Licitation = Anzeige.

Die zum Eigenthum der Frau Johanna Aufmann, als Pächnerin des zum weißen Kreuz genannten und neu erbauten Einkehrwirthshauses, gehörigen mehrere Stück Spiegel in Gold- und polirten Rahmen, werden im gerichtlichen Wege, mittelst einer am 27. Juli l. J., im besagten Einkehrwirthshause ein für alle Mal abzuhaltenden Licitation den Meistbietenden verkauft werden.

Blasius Petrowits,
Magistratsrath, als req. Richter.

Árverési - hirdetmény.

Özvegy Ruzsmana Johanna asszonynek, mint az újonnan felépült fehér kereszt ezimű Vendégfogadó haszonbérloje tulajdonához tartozó több darab arany 's sikkartott rájáju Tükrei, birói foglalás következtében, ugyan csak azon Vendégfogadóban köz árverés utján f. évi Julius 27-én végképen elfognak adatni.

Petrovits Balás,
Tanácsnok, mint foglaló biró.

Árverendő Szóló.

A' Pótrásban fekvő néhai Bragyán 'Sofia-felé 1307 négyszög öleket mérő Szóló, egy a' mező felé 2 szobával ellátott borsajtó-házzal, és egy a' Pécskai utra kiterjedő alkalmatos üres-házhellyel együtt, f. évi Julius 26-án és Augustus 26-án a' helyszínen tartandó árverés utján a' legtöbbet ígérőnek el fog adatni. A' feltételek t. Sarlott János tanácsnok úrnál, mint kiküldött árverési biztosnál megtudhatók.

Weingarten = Licitation.

Der in der Pultura aus 1307 Quadrat-Klaftern bestehende weil. Sophie Bragyan'sche Weingarten, mit einem gegen die Wiese befindlichen Presshaus von 2 Zimmern, dann einem an der Pécskaer Straße liegenden tauglichen leeren Hausplatz versehen, wird im Wege einer an Ort und Stelle den 26. Juli u. 26. Aug. l. J. abzuhaltenden Licitation den Meistbietenden verkauft werden. — Die Bedingungen sind beim Herrn Magistratsrath Johann v. Charlott, als ausgesetzten Licitations-Commissär, zu erfahren.

Weingarten = Verkauf.

Der im Magyarather Gebirg auf dem Herrenberg liegende, und aus 5½ Jochen bestehende Pankl'sche Weingarten ist zu verkaufen, und Näheres bei den Eigenthümern in Arad zu erfahren.

Eladandó Szóló.

A' magyaráthi határbán, jelesen az úrihegyen fekvő Pankl-féle Szóló eladandó. Bövebben értekezhetni az eránt Aradon a' tulajdonosoknál.

Haus- und Meierhof = Verkauf.

Das in der 3 Rappengasse unter No 471 befindliche Weiler'sche Haus, dessen ausgedehnter Hausplatz eine Ecke in die Kreuzgasse formirt, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Brunnen, ist täglich zu verkaufen. Ferner

Ein in der Vorstadt Pernyawa unter No 865 bestehender, mit Obstbäumen und Weinreben reichlich besetzter Salasch, worauf ein neuerbautes Haus mit 2 Zimmern und Küche sich befindet; ist gleichfalls zu verkaufen, und Näheres beim Eigenthümer, Ledermeister Herrn Johann Weiler, in der Kreuzgasse No 467, zu erfragen.

Echte Weine zu verkaufen.

- 15 Eimer Ménécher Ausbruch vom Jahre 1839 u. 1841.
 - 30 — ditto stockfüßer schwarzer Wein vom 1839 und 1842.
 - 20 — ditto süßgefochter Wein vom 1842.
 - 200 — Magyaráther und Ménécher Wein v. 1842.
 - 10 — 25 gradiger Treber-Branntwein.
- Das Nähere zu erfahren in der Kapellengasse Nr. 328.

Kundmachung.

In den, auf dem Kohlenmarkt befindlichen, zwei Köbly'schen Häusern, sind mehrere Quartiere zu vergeben. — Auch sind mehrere Regal Heu, in dem v. Köbly'schen Hausgarten stündlich zu verkaufen.

Georg Bragyan,
Fiskal und Curator.

Zu vermieten

ist in der Kirchengasse, im Madlsteiner'schen Hause, ein Gerölbe sammt Zimmer, Küche und Holzkammer.

(S. Fortsetzung.)

Feine Kunstblumen

sind bei Gefertigter um billige Preise zu haben. Auch er bietet sie sich, wohlgesitteten Mädchen in dieser Kunst Unterricht zu ertheilen.

Unterthänigste

Katharina Sehl.

Wohnt im Gantner'schen Hause, neben dem neu erbauten Gasthose zum weißen Kreuz.

Ein gut gesitteter Lehrling

wird aufgenommen bei

H. L. Falkenberg,
Buchbinder.

G e s u c h.

Ein sowohl im Rechnungsfache als in der Wirthschaftsführung, wie auch der deutschen, ungarischen, lateinischen und walachischen Sprache kundiges, bereits durch 20 Jahre bewandertes Individuum, wünscht als Beamter bei einer Herrschaft auf dem Lande unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Fiskal v. Mosóty, in der Ferdinandgasse; wie auch die Redaction.

U n e r b i e t e n.

Ein im Rechnungsfache sehr bewandertes, der deutschen, ungarischen und lateinischen Sprache kundiges Individuum bietet seine Dienste im Abschreibesgeschäfte an, und ist auch bereit: Handwerfern, die häufiger Geschäfte halber gehindert sind, ihre Contis oder Rechnungen selbst abzuschließen, hilfreiche Hand zu leisten. Auskunft ertheilt die Redaction.

Zeitungs- und Modebilder = Unerbieten.

Für die Zeitschrift „der Spiegel“ wird für den II. Semester l. J. ein Mitleser gesucht; auch sind die Damen-Modebilder für den II. Semester, und die Herren-Modebilder für das ganze Jahr zu haben. Näheres in der Redactions-Kanzlei.

Bei denen Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Arad: Damaškin Kirovits.

Zu Czerics: Leo Schaffer.

Zu Pesth: Gabriel Ullmann; die Unterschrift des Adalbert Wodianer, als Procuratorführer der Pesther Großhändler Wodianer et Sohn.

C o n c u r s.

Vom Gerichtsstuhle der königl. Freistadt Arad wurde im Sinne des XXII. Gesetz-Artikels vom Jahre 1840, wider den Krader israel. Handelsmann Benedikt Winkler, der Concurß angeordnet, und zur Einberufung der Gläubiger der 22. August l. J. bestimmt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde Hr. Magistratsrath Joh. Charlott, und zum Litis-Curator der städt. Vice-Fiskal, Herr Jakob Seiler, ernannt.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das in der Vorstadt Pernhawa unter No 585 bestehende Haus des Michael Csobán, den 3. und 28. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das auf der Pesther Landstraße unter No 592 situirte Haus des weil. Johann Botta, den 8. Juli, 8. August und 8. September l. J., jedes Mal Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Wappengasse unter No 875 befindliche, vormalß weil. Johann Cseh'sche, annun Er. Hochwürden dem gr. n. u. Abt, Herrn Georg Kirilovits, angehörige Haus, den 10. Juli und 10. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Der in der Vorstadt Pernhawa unter No 693 befindliche leere Hausplatz des Valentin Karaguli, den 10. Juli und 10. August, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

13. Verlosung.

Haupt-Gewinnste der k. k. Eszterházy'schen Anleihe, den 16. Juni 1843.

Nr.	Gewinn	Nr.	Gew.	Nr.	Gew.	Nr.	Gew.
49130	40000	19724	400	116521	100	53922	100
87001	8000	34608	400	139924	100	23005	100
172668	3000	30528	400	32634	100	149635	100
90830	1500	3187	200	96733	100	128172	100
144205	500	116483	200	40351	100	132809	100
72835	500	67951	200	128920	100	24156	100
114387	500	18987	200	113866	100	100748	100
129996	500	48407	200	145669	100	132370	100
10010	400	88573	200	18213	100	137696	100
15609	400	140400	100	104961	100	161627	1500

Den Haupttreffer hat ein Pesther armes Judensmädchen, welches sich von ihrem ersparten Dienstlohn ein Eszterházy-Los kaufte, gemacht.

Unterschiedliches.

—* Die in Wien bestellte, für den Frontispice des National-Museums bestimmte Denktafel ist bereits fertig. Das Werk wird als höchst ausgezeichnet gerühmt. Die Tafel ist beiläufig acht Klafter lang; die Figuren darauf meisterhaft. Inmitten der Märien erscheint Minerva auf dem Throne sitzend, mit beiden Händen die um sie Gruppirtten begränzend. Wenn wir sie anders richtig aufgefaßt, so stellen die beiden äußeren Statuen die Donau und die Rheiß vor; dann folgen die Göttinnen der Bildhauerkunst, der Wissenschaften, der Geschichte und der schönen Künste mit ihren Attributen; zwischen denselben ist der Globus und Ungarns Wappen mit der Krone sichtbar. Dieses in seiner Art herrliche Werk war in Wien mehrere Wochen öffentlich zur Schau ausgestellt, und fand viele und gewählte Besucher und Bewunderer. (Világ.)

V. Jahrgang. 1843. No 26.

—* Die badensche Regierung hat den Befehl erlassen, daß zur Vermeidung von Mißverständnissen, die Beamten hoch und niedrig, ihre Namen leserlich schreiben sollen. Auch ein Fortschritt! (Ung.)

—* Bei den am 3. und 4. Juni stattgehabten Gewittern fielen in den Orten Hermsdorf und Nassau bei Frauenstein, in Sachsen, die Hagelstücke in der Größe von Hühnereiern, aber in solcher Masse, daß sechs Kühungen auf dem Felde erschlagen worden sind, und beim Abgange der Nachricht noch vier andere Künder vermißt worden. Der Hagel hat fast eine Elle hoch gelegen, und die Furchen der Felder sind in Folge der Wasserströmungen auf eine entsetzliche Weise zerissen.

—* Reisende, die am 14. Juni in Wien anlangten, erzählten, daß der Schnee zu Gnnß und Linz 1½ Schuh tief die Straße überdeckte. (Zv.)

—* In dem Dorfe Rugazd, in Böhmen, lebt gegenwärtig ein 101 Jahr alter Greis, der dichtes radschwarzes Haupthaar und noch vollkommene Körperkraft besitzt.

—* Laßt eure Kinder schwimmen! Am 3. Juni fiel ein Knabe von 3 Jahren, am Ufer des Maines spielend, in den ziemlich angewachsenen Strom, und war nahe daran zu ertrinken, als ein Schüler der zweiten lateinischen Klasse, nur 12 Jahre alt, auf seine Schwimmfertigkeit vertrauend, zur Rettung herbeieilte. Da senkt Niemand in der Nähe war, so würde, ohne die Dazwischenkunft dieses muthigen Kleinen, ein Wenschenleben verloren gewesen sein. (Ung.)

—* Die rächende Nemesis. Es hat sich kürzlich in England der Fall ergeben, daß zwei Männer, welche einst einen Mord gemeinschaftlich begangen hatten, und sich nach langer Trennung wieder sahen, hiesbei in Streit geriethen, und der Eine durch die Hand des Andern fiel, worauf dann auch der Ueberlebende, von der Gerechtigkeit verfolgt, auf eine jämmerliche Art verunglückte. Dieser Vorfall scheint jedoch in den Annalen der englischen Kriminal-Justiz nicht ohne ein Seitenstück zu sein, denn ein dortiges Blatt erzählt bei dieser Gelegenheit folgendes Ereigniß: Ein junger Mann von lockeren Sitten und schlechtem Lebenswandel, Aldcroft mit Namen, faßte den schrecklichen Versuch, seinen Oheim, dessen einziger Erbe er war, ums Leben zu bringen, damit er desto eher und gewisser in Besitz der Erbschaft käme; Walters, sein Freund und Spießgeselle, bot sich hierzu als Werkzeug an. Die blutige That wurde vollbracht, und der Zufall schien die beiden Widerer in sofern zu begünstigen, als sie vor der Hand nicht den geringsten Verdacht auf sich zogen. Aldcroft kam in das Besizthum seines Erbes, und zahlte seinem Mithschuldigen eine bedeutende Summe in barem Gelde aus, unter der Bedingung, daß er England für immer verlasse. Dies geschah. Aldcroft bezog nun das einsame Schloß des gemordeten Oheims, und gedachte daselbst seine Tage in behaglichem Genuß zu verleben. Es verfloßen auf diese Art vielleicht zwanzig Jahre. Da erscheint plötzlich, als Aldcroft eben bei einer schwe-

gerischen Tafel sitzt, eines Tages sein ehemaliger Freund Walders. Dieser hat neuerdings einen Mord begangen; die Häfcher sind ihm auf der Spur; er will sich hier im Schlosse verbergen. Oldcroft glaubt, der Augenblick sei gekommen, wo er sich ungestraft eines lästigen Zeugen entheben könne, und stößt ihm den Degen in den Leib. Mittlerweile wird das Schloß von den Häfchern besetzt; Oldcroft zeigt ihnen den blutenden Körper, und gibt vor, es sei unmöglich gewesen, den Verbrecher lebendig zu fangen. Die Häfcher ziehen mit der Leiche ab, und Oldcroft triumphirt. Es währt jedoch nur einige Stunden, so wird das Schloß neuerdings von Wache umstellt. Man hat nämlich bei den ermordeten Walders verschiedene Papiere gefunden, die nun auch Oldcroft in Betreff des Mordes, der am Dheim begangen wurde, verdächtigen. Oldcroft gewinnt Zeit, und entschlüpft durch eine geheime Thüre ins Freie. Er wird jedoch lebhaft verfolgt, muß sich anfänglich in einem Mühlbach, und endlich sogar in dem Wasserrade dieser Mühle verbergen, die zufälliger Weise stille steht. Nunmehr halten die Häfcher inne, sie haben jedwede Spur ihres Flüchtling verlorren, und schon sind sie im Begriffe die Gegend zu verlassen, als der Müller plötzlich seine Schluße öffnet, und die Mühle in Bewegung setzt. Ein gräßlicher Schrei wird vernommen — und gleich darauf schwimmt ein zermalmter Leichnam den Mühlbach hinab. Die Nemesis hatte den Mörder erreicht. W. Z.

—* Ein Geck, welcher sich über einen Thorschreiber lustig machen wollte, überreichte diesem statt des Passes eine Speisefarte. Der Thorschreiber nahm ihn und verglich das Signalement mit dem Reisenden: Ochsenmaul, richtig. — Kalbsbrust, richtig. — Froschschentel, richtig. — Boeuf à la Mode, vollkommen richtig. — Glückliche Reise!

—* In manchen Gegenden nennt man die kaschischen Hähne (Indian) auch Pockerln. — Eine Magd wurde von ihrer Herrin ausgeschickt, zu sehen, was im Theater gegeben wird. Sie rapportirte: „Es sind heut die Pockerln in England.“ (Sie hatte gelesen: „Die Indianer in England.“) (Ung.)

Es mengt sich in Alles.

Bald liegt's versteckt und bald zur Schau,
 Bald ist es warm — bald kalt — bald lau,
 Bald trogt es — bald ist es verzagt;
 Bald jubelt's — bald es wieder klagt;
 Bald fällt es — bald empör es steigt;
 Bald ist es schwer — bald federleicht;
 Bald schafft es Lust — bald schafft es Schmerz;
 In Alles mengt es sich — das Herz.

Mit dem Krader Eilwagen sind

von Pesth angekommen, Dienstag den 27. Juni:

Frau v. Moys.	Herr Max Beck.
— Wilhelm v. Hirscha.	— Böhm.
Herr v. Patruban.	— Goldberger.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 29. Juni:	Freitag den 30. Juni:
Fräul. v. Stipitsz, 2 Plätze.	Herr Alexander v. Schulz.
Herr Emerich v. Náray.	— Karl v. Heim.
— v. Eder.	— Ignaz Herrl.
— Julius v. Urban.	— Franz Tisl.
— W. Schulhof.	

Früchtenpreise zu Krad den 30. Juni 1843.

Namentlich:	Ein Prokth.-Miepen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	2	25	2	24	2	15
Halbfrucht	2	—	1	50	1	48
Kern	1	30	1	24	1	21
Gerste	1	30	1	27	1	24
Hafer	1	30	1	27	1	24
Rufurus	1	36	1	34	1	30
1 Zent. Heu, gebundenes	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, a 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 30. Juni Früh 8 Uhr: 8' 9" 0''' über Null.

Juni	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort	
19	Lufas Maroschan, Diener	Gr.n.u.	26 J.	Wurde erschlagen	Neuweltgasse	536
—	Michael Mihálsi, Tagelöhner	Kath.	52 —	Wechselfieber	Maroschuser.	
—	Illie Birisch, Ackermanns S.	Gr.n.u.	38 T.	Krausen	Vorst. Pernyawa.	
20	Katharina Henyegan, Pandurens T.	—	1 1/2 J.	Wurmfieber	detto	848
21	Herr Georg Petrilla, Jurat	—	26 —	Erwürgt worden	Sonnengasse.	
—	Martin Dimitrowits, Barbiers S.	—	10 Mo.	Krampfhusten	Vorst. Pernyawa.	
22	Johann Suprai, Schneider-Gesell	Ref.	28 J.	Brustkrampf	Elstergasse	484
23	Frau Anna Schäffer, Webers S.	Kath.	25 —	Lungensucht	Radnaerstraße	987
24	Paul Turay, Ackermanns S.	—	6 —	Angina	Pesther Landstraße	693
—	Herr Stephan Krishan, Eischmenmacher	—	58 —	Lungensucht	Neuweltgasse	649
—	Franz Mikite, Tagelöhners S.	—	10 T.	Sperrkrausen	detto	361